

Umwelt KGA

Umwelterklärung 2019
des Evang.-Luth. Kirchengemeindeamtes München



Grußwort

In der Charta Oecumenica aus dem Jahr 2001 heißt es: „Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung sowie den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“

Als eine Folge dieser Verpflichtung hat die Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern bei ihrer Frühjahrstagung 2009 in Bad Windsheim empfohlen, auch in Bayern das Umweltmanagement zu intensivieren. Als Ziel wurde formuliert, dass 200 Kirchengemeinden in den kommenden Jahren mit dem „Grünen Gockel“ zertifiziert werden.

Eine engagierte Gruppe von Mitarbeitenden im Kirchengemeindeamt München hat sich gesagt: Was in vielen Gemeinden möglich ist, das können wir auch in unserem Amt umsetzen. Und so entstand die Idee, den Zertifizierungsprozess in der Münchner Verwaltungszentrale anzugehen.



Der Grüne Gockel ist das sichtbare Zeichen dafür, dass die Mitarbeitenden im Kirchengemeindeamt Verantwortung für Gottes Schöpfung übernehmen. Mit der vorliegenden Umwelterklärung machen sie zudem deutlich, dass praktizierte Schöpfungsverantwortung kein Projekt ist, das irgendwann zu einem Abschluss kommt, sondern ständigen Einsatz und Kreativität erfordert. Deshalb danke ich allen Menschen, die sich für diesen Umweltprozess engagiert haben und weiter engagieren.

Auch wenn der Beitrag eines Amtes angesichts der weltweiten ökologischen Herausforderungen gering zu sein scheint, brauchen wir solches Handeln vor Ort. Denn dieses ist vorbildhaft und lädt andere Institutionen, Organisationen und Gemeinden sowie jeden Einzelnen ein, selbst konkrete Schritte für den Umweltschutz zu gehen. Und es ist ein Glaubenszeugnis: Denn es wird sichtbar, dass Gott ein „Freund des Lebens“ ist (Weisheit 11,26) und wir unsere anvertraute Welt bewahren sollen.

In diesem Sinne: Mögen Sie auch weiterhin viele kreative Ideen für den Umweltschutz entwickeln und umsetzen. Und möge Ihr Einsatz viele Nachahmer im Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk München und darüber hinaus finden.

Ihr Dekan Dr. Christoph Jahnel

Vorwort



„Wir stehen am Scheideweg, ob wir an unserem bisherigen Konsum zu Lasten der Ärmsten auf diesem Planeten festhalten oder ob wir zu einer echten Umkehr bereit sind.“

In einer engagierten und starken Rede hat der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller, vor der Landessynode im März 2019 für mehr Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit geworben. Bei seinen Ausführungen zu den Bedingungen für eine friedlichere Welt ist einmal mehr deutlich geworden, wie sehr der Ressourcenverbrauch und die Emissionen der wohlhabenden Industrienationen diejenigen Menschen belasten, die die schlechtesten Ausgangsbedingungen haben. Hunger, kriegerische Auseinandersetzungen und klimabedingte Migration seien Folgen, die sich in Zukunft noch verstärken dürften. Aus diesem Grund sprach sich Herr Dr. Müller vehement dafür aus, dass jede und jeder von uns in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz mit gutem Beispiel vorangehen sollte. Den christlichen Kirchen komme dabei eine besondere Vorbildfunktion zu. Es sei in diesem Zusammenhang übrigens ein fataler Irrtum, eigene Anstrengungen nur deshalb zu unterlassen, weil andere noch weniger ambitioniert seien.

Nur wenige Tage danach hat die Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern mit großer

Mehrheit ein integriertes Klimaschutzkonzept beschlossen. Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm führte hierzu aus: „Wer Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde bekennt, wie wir es in unserem Glaubensbekenntnis tun, dem kann es nicht egal sein, wie wir mit den natürlichen Ressourcen umgehen [...]. Von der Natur als 'Schöpfung' zu reden, heißt, dass uns die außer-menschliche Natur nicht gehört, sondern dass sie uns nur anvertraut ist, damit wir sie 'bebauen und bewahren'“. Demnach erwartet das Klimaschutzkonzept von allen Kirchengemeinden und Einrichtungen der ELKB einen Beitrag. Das Konzept besteht aus den fünf - modular aufgebauten - Themenfeldern Gebäude, Mobilität, Beschaffung, Bewusstseinsbildung und Organisation. Ein hierzu entwickelter Maßnahmenkatalog dient als eine Quelle der Inspiration und Information bei der Auswahl und Ausgestaltung konkreter Maßnahmen.

Ich freue mich, dass in diesem unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang auch die Ergebnisse des Umweltteams im Kirchengemeindeamt München vorgelegt werden können. Allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen danke ich sehr für ihr großes Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit. Das für das Kirchengemeindeamt entwickelte Konzept mag global betrachtet nur ein kleiner Baustein sein, es ist jedoch Ausdruck unserer Überzeugung, dass wir als Christinnen und Christen mit gutem Beispiel vorangehen sollten - als Vorbild für einen zukunftsfähigen Lebensstil. Es zeigt außerdem, dass wir im Kirchengemeindeamt mit Kreativität und Entdeckerfreude an die Themen herangehen, mit denen wir in einer Zeit steten Wandels jeden Tag aufs Neue konfrontiert werden.

Auch wenn lieb gewonnene Gewohnheiten aufgegeben oder die persönliche „Komfortzone“ verlassen werden müssen, wünsche ich uns allen die nötige Bereitschaft, die anstehenden Maßnahmen nach und nach umzusetzen.

Es grüßt Sie Ihr Florian Baier

Der Grüne Gockel

Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (EMAS = eco management and audit scheme), angepasst an kirchliche Bedürfnisse. Es ist deutschlandweit bereits in knapp 1000 Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen erprobt.

Das oberste Ziel heißt: Sich in der Bewahrung der Schöpfung (= dem Umweltschutz) kontinuierlich weiter zu verbessern.

Das ist Aufgabe aller Mitarbeitenden und aller Gemeindeglieder. Sie werden in den Prozess eingebunden und motiviert sich zu beteiligen.

Die umweltrelevanten Verbräuche und Kosten des Kirchengemeindeamtes (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel, ...) werden erfasst. So werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken. Auch der Einkauf, die Umweltpädagogik, die Kommunikation und anderes mehr werden in die Überlegungen einbezogen.

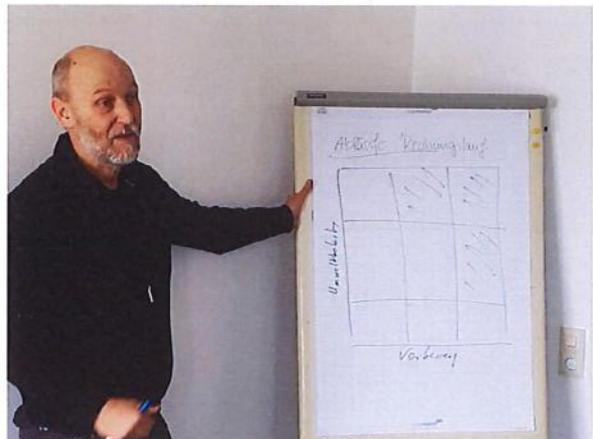
Der Grüne Gockel ist ein Umweltzertifikat, mit dem das Engagement nach außen hin demonstriert wird. Es macht deutlich, dass die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen ist.

Die Vorteile und positiven Auswirkungen des kirchlichen Umweltmanagements Grüner Gockel sind durch die Landessynode unserer Kirche im April 2009 bestätigt worden und die Arbeitsstelle Grüner Gockel wurde eingerichtet.

In Bayern haben sich seither rund 135 Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen am Grünen Gockel beteiligt.

Diese Bemühungen zum "kontinuierlichen Bewahren der Schöpfung" werden abschließend mit dem Zertifikat "Grüner Gockel" belohnt.

Bernd Brinkmann
(Arbeitsstelle Grüner Gockel)



Schöpfungsleitlinien

Wir, die Mitarbeitenden im Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt München, sehen den folgenden Psalm als Aufruf an uns, für die Erhaltung von Gottes Schöpfung aktiv einzutreten:

Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind,
dass du dich seiner annimmst?
Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.
Du hast ihn zum Herrn gemacht
über deiner Hände Werk,
alles hast du unter seine Füße getan.
(Ps 8,4-7)

Als Menschen fühlen wir uns angesichts der Herausforderungen in der Welt manchmal hilflos und klein. Wir fragen uns beispielsweise, was es heißt, mit seiner Umwelt verantwortungsvoll umzugehen. Hierbei spricht uns der Beter des Psalms aus der Seele, wenn er danach fragt, was der einzelne Mensch angesichts der großen Schöpfung Gottes ist. Und doch erinnert sich anschließend der Beter daran, dass der Mensch Gottes Ebenbild ist (Gen 1,26) und zum Herren über die Schöpfung gemacht wurde, damit er sie gebrauche und beschütze (Gen 2,15).

Schöpfung

Dabei sind wir uns sicher, dass ge-brauchen nicht missbrauchen heißt. Wir dürfen unsere Erde, deren Teil wir sind, nicht egoistisch ausbeuten, sondern sind dazu aufgerufen sinnvoll und pfleglich mit ihr umzugehen. Auch im Kirchengemeindeamt wollen wir diese Prämisse beherzigen und mehr auf die Bewahrung eines intakten Miteinanders zwischen uns Menschen und unserer Umwelt achten.

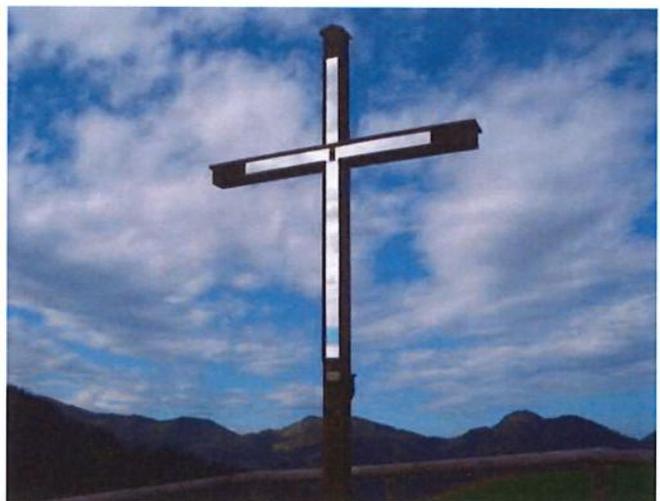
Umwelt

Unter „Umwelt“ verstehen wir zweierlei: Zum einen ist damit die Natur gemeint, welche uns als Gottes Schöpfung umgibt und welche es zu bewahren gilt. Zum anderen wissen wir um unsere Verantwortung in der „Einen Welt“. Unser Tun und Handeln hat Auswirkungen weltweit. Wir wollen bei unseren Entscheidungen auf die Umwelt- und Lebensbedingungen aller Menschen achten. Beispielsweise werden durch den Kauf von fair gehandelten und umweltverträglich hergestellten Produkten Selbstständigkeit und Gerechtigkeit am Ort der Herstellung gefördert und Ungleichheiten nicht verstärkt.

Unsere Verantwortung als kirchliche Verwaltungsbehörde

Als Kirchengemeindeamt sind wir zuständig für die Verwaltung verschiedenster Vorgänge, die kirchliches Leben ermöglichen. Dabei ist uns wichtig, darauf zu achten, dass umweltfreundliches Leben in der Kirche gefördert wird. Wir tauschen uns gerne mit Kirchengemeinden und anderen Partnern darüber aus, um uns dabei stetig zu verbessern. Zudem soll das Umweltmanagement die Mitarbeitenden dazu anregen, diese Ideen auch in ihrem privaten Umfeld anzuwenden und umzusetzen.

Im Rahmen des "Grünen Gockel" führen wir ein Umweltmanagement ein, welches sich den genannten Punkten verpflichtet fühlt und die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorgaben garantiert. Wir erarbeiten Vorschläge wie die Umweltbilanz des Kirchengemeindeamtes verbessert werden kann. Dabei nehmen wir uns zu Herzen, was Jesus Christus allen Christen zum Auftrag gegeben hat: „Ihr seid das Salz der Erde“ (Mt 5,13). Wir sehen dies als Aufruf an, aktiv zu werden und unseren Mitmenschen ein Vorbild zu sein.



Das Kirchengemeindeamt

Das Kirchengemeindeamt (KGA) ist die Geschäftsstelle der Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde München (GKG) und die Verwaltung des Dekanatsbezirks München.

Das Amt ist im Eckhaus Landwehr-/Mathildenstraße im südlichen Bahnhofsviertel zu finden.

Ursprünglich wurde das Gebäude 1964 als Lehrlingswohnheim des Evangelischen Handwerker-Vereins von 1848 e. V. gebaut, wird aber seit 1970 per Erbpachtvertrag als Verwaltungsgebäude für das Kirchengemeindeamt genutzt.

Schon immer wurde das Haus nicht ausschließlich den Mitarbeitenden des KGA zur Verfügung gestellt, auch verschiedene evangelische Dienste hatten hier im Laufe der Zeit ihren Sitz. Zurzeit sind die Geschäftsführung des Zweckverbandes evangelischer Kindertagesstätten in München (EKiM) und die Leitung der Evangelischen Dienste München (EDM) im Haus mit untergebracht.

In der direkten Nachbarschaft finden sich der Evangelische Handwerker-Verein mit seinem Wohnheim Wichernhaus und dem Veranstaltungszentrum Mathildensaal sowie das Jugendhotel des CVJM. Hof und Tiefgarage werden gemeinsam genutzt.

Das KGA betreut die 66 Kirchengemeinden der sechs Prodekanate mit rund 250.000 Gemeindegliedern, 34 Kindertagesstätten sowie den Zweckverband EKiM und weitere 14 Einrichtungen der Evangelischen Dienste München.



Die Dekanatsbezirke München, Fürstenfeldbruck und Weilheim haben sich im Verbund 9 zusammengeschlossen. Das KGA übernimmt in den Bereichen Bau und Liegenschaften, EDV-Betreuung und IT-Koordination Aufgaben für die Verbundpartner. In den anderen Bereichen wird eine enge Zusammenarbeit angestrebt.

Das Kirchengemeindeamt gliedert sich in die Abteilungen

- Geschäftsführung
- Finanzen
- Personal- und Mitgliederservice
- Bau und Liegenschaften

Der **Geschäftsführung** sind die Bereiche Controlling, Datenschutz, EDV/Technik/IT und die Hauswirtschaft zugeordnet. Die Mitarbeitenden des Bereichs EDV/IT betreuen nicht nur das Kirchengemeindeamt, sondern auch die Dienste des Dekanatsbezirks und die Kirchengemeinden im Verbund.

In den anderen Abteilungen gibt es Teams für die verschiedenen Fachrichtungen.

In der Abteilung **Finanzen** beraten und unterstützen die Mitarbeitenden des Teams **Gemeindebuchhaltung** die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Kirchengemeinden in Angelegenheiten des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens.

Das Team **Dekanatsbuchhaltung** steht den Dienststellen im Dekanatsbezirk München in der Haushaltsplanung und -überwachung zur Seite.

Die **Kita-Verwaltung** übernimmt die Beantragung, Abrechnung und das Controlling der Zuschüsse und Bei-

Das Kirchengemeindeamt

träge für gegenwärtig 25 Kindertageseinrichtungen (bis Anfang 2020 werden es 28 sein). Sie berät die Leitungen und Trägervertreter der Einrichtungen bei Vertragsangelegenheiten, der Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften und unterstützt bei der Organisation und Verwaltung.

In der Abteilung **Personal- und Mitgliederservice** führt das Team **Mitgliederservice** die Kirchenbücher, pflegt und verwaltet die kirchlichen und kommunalen Daten des Meldewesens, führt die zentrale Kirchgelderhebung durch und ist Ansprechpartner für Pfarrämter, KIV und Kommunen.

Das Team **Personalservice** betreut und begleitet alle Dienstgeber des Dekanatsbezirks München und deren Mitarbeitende auf arbeitsrechtlichem wie tarifrechtlichem Gebiet. Die Mitarbeitenden übermitteln alle abrechnungsrelevanten Daten an die Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle (ZGAsT) in Ansbach und überwachen und pflegen die Stellenpläne der Dienstgeber des Dekanatsbezirks.

Die Abteilung **Bau und Liegenschaften** ist zuständig für die Durchführung aller Neubau- und Instandsetzungsvorhaben, für die Abwicklung des laufenden Bauunterhalts und die Liegenschaftsverwaltung der Gebäude und Wohnungen im Dekanatsbezirk, soweit nicht die Kirchengemeinden dafür zuständig sind.

Die Abteilung ist erster Ansprechpartner für die Kirchengemeinden und die Evangelischen Dienste in allen bautechnischen Fragen, auch wenn externe Architekten mit der Durchführung einer Baumaßnahme betraut werden oder die Maßnahme ausschließlich durch die Kirchengemeinde finanziert wird.

Das Team **Liegenschaften** verwaltet die Gebäude und Wohnungen des Dekanatsbezirks, erstellt die Mietverträge und führt die Betriebskostenabrechnungen durch.

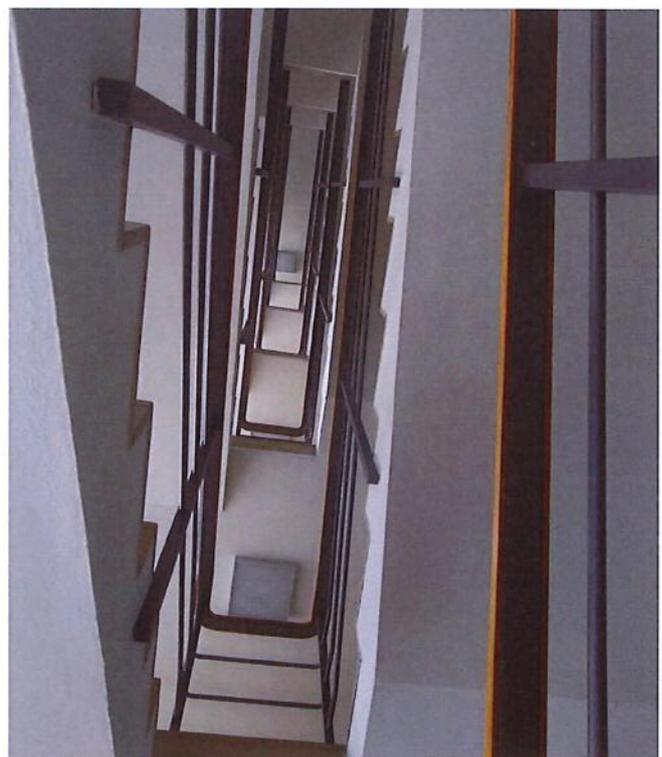
Das Team **Bau** ist erster Ansprechpartner wenn es um bautechnische Fragen der Kirchengemeinden, Werke und Dienste geht und übernimmt gemäß Satzung die fachliche Bauherrnvertretung für den Dekanatsbezirk.

Das Team **Projektentwicklung** prüft die Grundstücke der Gesamtkirchengemeinde auf eine mögliche Nachverdichtung in Abstimmung mit den kommunalen Stellen. Ziel ist es, zum einen bezahlbaren Wohnraum und zum anderen Projekte in Verbindung mit diakonischen Trägern auf den kirchlichen Grundstücken zu entwickeln und umzusetzen.

Alle Abteilungen erarbeiten Vorlagen für die Sitzungen der Dekanatsynode und ihrer beschließenden Ausschüsse. Sie beraten und unterstützen diese und die Prodekanatsynoden in ihren Aufgaben und vollziehen deren Beschlüsse.

Das Kirchengemeindeamt stellt die Multiplikatoren und Key-User für den Verbund. Einige Mitarbeitende arbeiten in landeskirchlichen Projekten und Arbeitsgruppen mit.

Von den rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KGA arbeiten zwei Drittel in Vollzeit, ein Drittel mit weniger als 40 Wochenstunden. Die Belegschaft besteht zu rund 70 Prozent aus Frauen.



Umweltmanagementsystem

Leitung

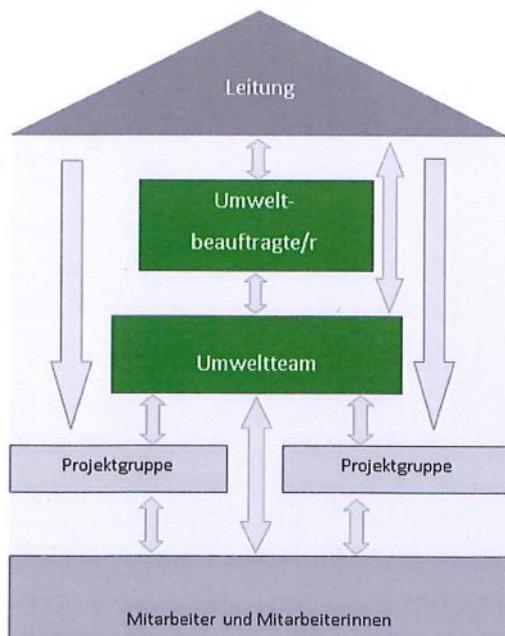
- Gesamtverantwortung
- Außendarstellung Grüner Gockel
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept des KGA
- Bewertung des jährlichen Berichts des Umweltteams

Umweltbeauftragte(r)

- Leitung Umweltteam
- Koordinierung Einführung Grüner Gockel
- Grünes Buch
- Leitung Internes Audit
- Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristigen Zielen

Umweltteam

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerfassung und Kennzahlen
- Umsetzung Umweltprogramm
- Umwelterklärung
- Information der Mitarbeitenden
- Fortbildung initiieren
- Mitarbeit beim Internen Audit



Projektgruppen (bei Bedarf)

- Temporäre Tätigkeit
- Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete
- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten
- Umsetzungsstrategien entwickeln

Mitarbeitende

- werden informiert und motiviert
- engagieren sich im Umweltteam
- äußern Anregungen und Wünsche
- unterbreiten Verbesserungsvorschläge

Portfolio

Umweltmanagement im Kirchengemeindeamt München

In vielen Umweltkreisen und -teams in den Kirchengemeinden des Dekanatsbezirks München wird seit Jahren um Nachhaltigkeitsfragen gerungen, werden unterschiedlichste Aktivitäten zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit kirchlicher Arbeit beschlossen und umgesetzt.

Aktuell sind zwanzig Kirchengemeinden im Dekanatsbezirk nach dem Umweltsiegel „Grüner Gockel“ zertifiziert.

Auch im Kirchengemeindeamt München gab es immer wieder Initiativen hin zu ökologischen Verbesserungen in der Verwaltungsarbeit. Der geplante Umbau und die Sanierung des Gebäudes in der Landwehrstr. 11 war letztlich ein willkommener Anlass zur Bearbeitung der Frage: Wie können wir einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit und einer besseren Ökobilanz im Kirchengemeindeamt leisten?

Mit vielen guten Ideen trafen sich im Mai 2018 erstmals Interessierte, um die Möglichkeiten der Einführung eines umfassenden Umweltmanagements im KGA auszuloten. Mit Unterstützung von Herrn Brinkmann, dem Vertreter der Arbeitsstelle für Umweltfragen der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, konnten die Verantwortlichen des Hauses rasch überzeugt werden, dem Zertifizierungsprozess zum „Grünen Gockel“ zuzustimmen.

Nach Bestandsaufnahme und Datenanalyse wurden die relevanten Ergebnisse systematisiert und gewichtet. Für ein künftiges Umweltprogramm wurden die verschiedenen Teilbereiche mit Maßnahmen hinterlegt und den Leitungsverantwortlichen zur Beschlussfassung vorgetragen.

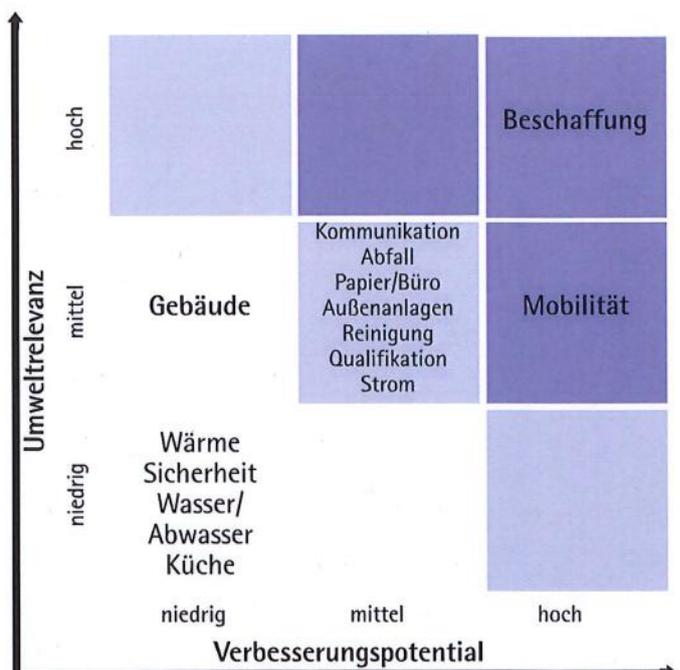
Die wichtigsten Handlungsfelder:

- Neuausrichtung des Beschaffungswesens mit umwelt- und sozialverträglicher Ausrichtung: Ökostrom, Biolebensmittel, öko-zertifizierte Büromaterialien etc.
- Sanierung des Gebäudes mit dem Ziel der Verbesserung der Ökobilanz: Dämmung der Außenhaut, Anbringung einer Photovoltaikanlage, Austausch der Fenster, Umstellung auf LED-Beleuchtung etc.
- Einführung eines Abfallkonzeptes mit den Schwerpunkten Abfallvermeidung und Stärkung der Kreislaufwirtschaft
- Verbesserung der CO₂-Bilanz von Dienstfahrten

Neben technischen und organisatorischen Verbesserungen wird die Verhaltenssensibilität jedes/jeder Mitarbeitenden einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der gesteckten Ziele leisten. Von der verstärkten Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bis zur Vermeidung von Plastikverpackungen gibt es viele Entscheidungen, mit denen jeder/jede Einzelne zur Verbesserung der Ökobilanz des Kirchengemeindeamtes beitragen kann.

Die Kommunikation dazu wird auf vielen verschiedenen Kanälen durchgeführt (Rundmail KIM, Mitarbeiterzeitung "in puncto KGA", Mitarbeiterversammlungen).

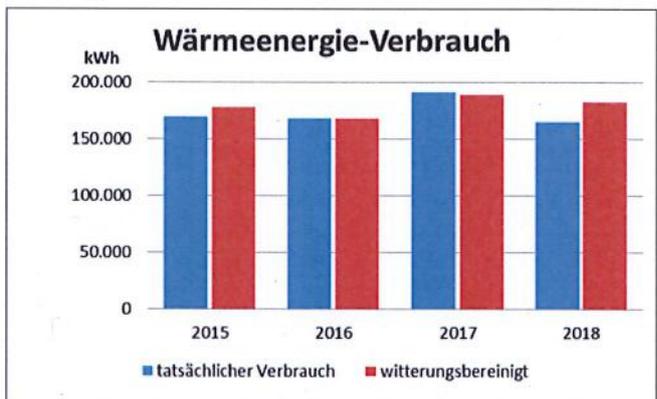
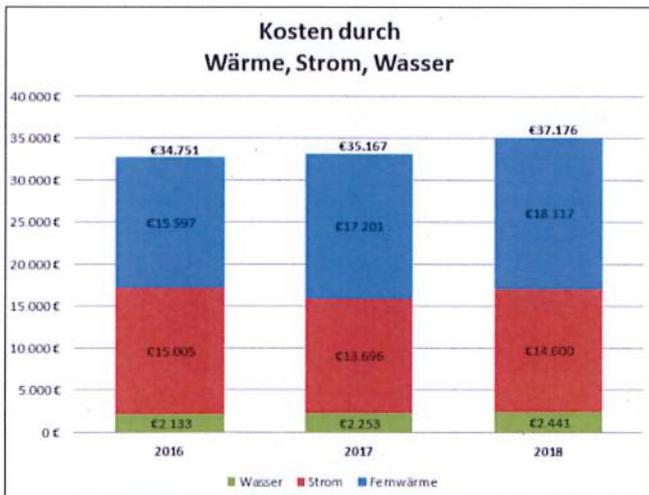
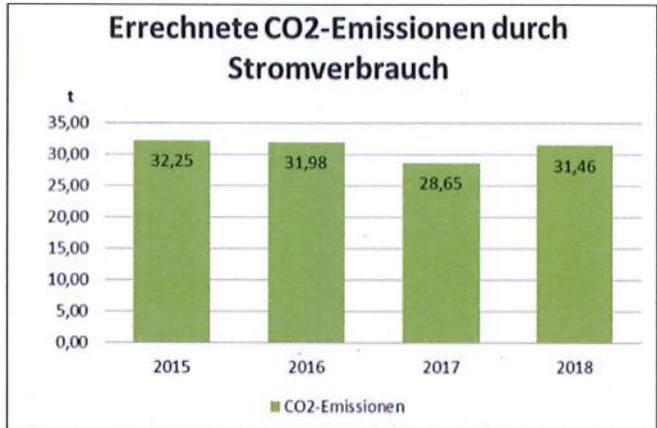
Das Umweltteam will das Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden im KGA schärfen; Auswirkungen auf das private Umfeld sind erwünscht.



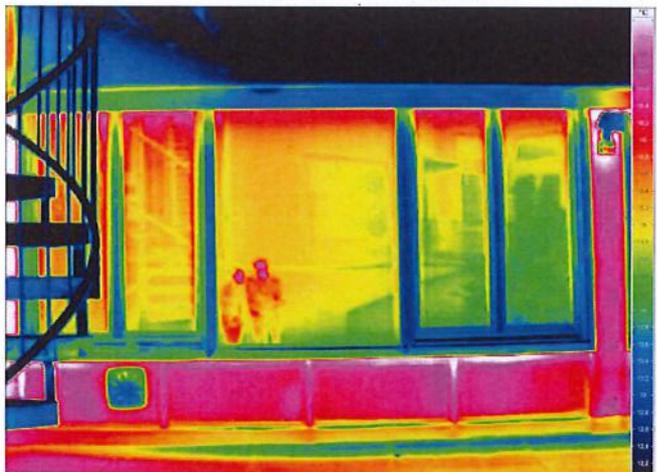
Umweltkennzahlen...

Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte	MA	64,5	65,7	65,6	66
Nutzfläche	m ²	1.441,00	1.441,00	1.441,00	1.441,00
Leistungstage	LTg	252	250	251	252
Energieeffizienz: Wärme					
Wärmemenge unbereinigt	kWh	169.810	168.500	191.000	164.780
Klimafaktor	- KF -	1,05	1	0,99	1,11
Wärmemenge bereinigt	kWh	178.301	168.500	189.090	182.906
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	124	117	131	127
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	2.764	2.565	2.882	2.771
Wärmemenge ber./LTg	kWh/LTg	708	674	753	726
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	56	55,6	63	54,4
Wärmekosten	Euro	17.237	15.597	17.201	18.117
Energieeffizienz: Strom					
ges. Stromverbrauch	kWh	53.311	52.867	47.363	52.000
Strommenge/m ²	kWh/m ²	37	36,7	32,9	36,1
Strommenge/MA	kWh/MA	826,5	804,7	722	787,9
Strommenge/LTg	kWh/LTg	211,6	211,5	188,7	206,3
CO ₂ -Emissionen Strom	t CO ₂	32,25	31,98	28,65	31,46
Stromkosten	Euro	13.751	15.005	13.696	14.600
Wasser-Verbrauch					
ges. Wasserverbrauch	m ³	608	626	678	676
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0,42	0,43	0,47	0,47
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	9,43	9,53	10,34	10,24
Wasserverbrauch/LTg	m ³ /LTg	2,41	2,5	2,7	2,68
Wasserkosten	Euro	2.076	2.133	2.253	2.441
Materialeffizienz: Papier					
ges. Papierverbrauch	kg	--	2.000	2.000	3.000
Frischfaserpapier	%Anteil	--	100	100	100
Papierkosten	Euro	--	2.429	2.716	3.600
Verkehrsmenge					
ges. Verkehrsaufkommen	km	43.170	37.561	31.564	31.936
Pkw (allgemein)	km	43.170	37.561	31.564	31.936
CO ₂ -Emissionen Verkehr	t CO ₂	8,6	7,5	6,3	6,4
Verkehrskosten	Euro				
Abfall-Entsorgung					
ges. Abfallaufkommen	m ³	174,7	174,7	174,7	174,7
Rest-Abfall	m ³	57,2	57,2	57,2	57,2
Papier-Abfall	m ³	114,4	114,4	114,4	114,4
Bio-Abfall	m ³	3,1	3,1	3,1	3,1
Abfallkosten	Euro	1.696	1.766	1.766	1.766

... und Grafiken



Wärmebildaufnahme Untergeschoss KGA vom Innenhof aus.
Foto: Ingenieurbüro EnergieSystemTechnik GmbH



Wer Näheres zu unseren Kennzahlen, Daten, Grafiken wissen möchte oder Fragen zur Erfassung etc. hat, darf sich gerne an Herrn Hailer wenden, der im Umweltteam das Grüne Datenkonto betreut.

Umweltprogramm 2019-2023

Umweltziele (konkret und messbar, z. B. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Bauliche Veränderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Energetische Verbesserung der Gebäudehülle (Dach-, Fassadendämmung, Fensteraustausch) • Photovoltaik-Anlage errichten • Verwendung nachhaltiger Baustoffe • Begrünung des Innenhofs, ggf. der Fassaden und des Flachdachs • Sonnenschutz zur Vermeidung von Strom zur Kühlung 	Bis 2021	Team Bau
Beschaffung	<ul style="list-style-type: none"> • Beschaffung unter ökologischen Aspekten betrachten und ggf. auf ökologische Produkte umstellen • Allgemeingültige Kriterien für Beschaffung erarbeiten • Umstellung auf Ökostrom (s.u.) 	Ab sofort bis 2020	Team und Verantwortliche im Haus
	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenverträge bekannt machen 	Bis 2019	Umwelteam
Betriebsbedingte Mobilität umweltfreundlicher gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Dienstfahrten vornehmen und daraus den Bedarf an Autos, Fahrrädern, etc. optimieren 	Bis 2020	Umwelteam
	<ul style="list-style-type: none"> • Alternative Antriebssysteme prüfen. ggf. Beratung durch Fachfirma in Anspruch nehmen (Ertüchtigung der TG und Umstellung der vorhandenen Dienst-PKW) 	Bis 2021	Fachfirma und Leitung
	<ul style="list-style-type: none"> • Gut ausgestattete Dienstfahräder zur Verfügung stellen und pflegen. E-Bikes bevorzugen • Motivation stärken auf Autofahrten zu verzichten 	Bis 2020	Hausmeister in Kooperation mit der Werkstatt R18/EDM
Kommunikation zu ökologischen Themen verstärken	<ul style="list-style-type: none"> • Inhouse-Schulungen zu ökologischen Fragestellungen • Ökologisch Notwendiges eindeutig kommunizieren • Wir-Gefühl stärken (unsere Einrichtung achtet auf die Umwelt) • Umwelttipps in KIM und Hauszeitung "in puncto KGA" 	Laufend	Umwelteam

Umweltprogramm 2019-2023

Umweltziele (konkret und messbar, z. B. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Abfalltrennung verbessern und Abfall vermeiden	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgängiges System zur Abfalltrennung diskutieren, einführen und kommunizieren (s.o.) • Abfallvermeidung in die Beschaffungskriterien einarbeiten 	<p>Beginn sofort</p> <p>Abschluss 2020</p>	<p>Umweltteam / Hausmeister</p> <p>Hauswirtschaft / Abteilungsleitungen</p>
Papierverbrauch reduzieren	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten digitaler Vorlagen statt gedruckter prüfen und ggf. umsetzen • Den Anteil an Recyclingpapier erhöhen • Verstärkt auf „papierloses“ Büro setzen 	Laufend	<p>Umweltteam / Teamleitungen / Abteilungsleitungen</p>
Reinigung ökologischer gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Umstellung der Reinigungsmittel auf umweltfreundlichere Produkte • Hygienepapiere auf Recycling umstellen 	Sofort	<p>Umweltteam / Reinigungsfirma</p>
Den Stromverbrauch um 5 % gegenüber 2017 reduzieren	<ul style="list-style-type: none"> • Heizungspumpen überprüfen und ggf. umstellen (wenn defekt) • Bei Neuanschaffung von Geräten auf Stromverbrauch achten • Sukzessive Umstellung auf LED fortführen • Schaltbare Steckdosenleisten zur Verfügung stellen um Standby-Verluste zu minimieren • Defekte Boiler ggf. gegen kleine Durchlauferhitzer tauschen 	Bis 2022	<p>Umweltteam mit Fachabteilungen aus dem Haus</p>
Die CO ₂ -Emission um mind. 30 % gegenüber 2017 reduzieren	<ul style="list-style-type: none"> • Thermostatventile an Heizungen auf den neuesten Stand bringen • Hydraulischen Abgleich durchführen • Heizzeiten prüfen • Sonnenschutz zur Vermeidung von Kühlstrom • Umstellung auf Ökostrom • Weiterentwicklung des Mobilitätskonzepts 	Bis 2022	<p>Umweltteam mit Fachabteilungen aus dem Haus</p>

Inhalt / Impressum

Seite 14

Umwelterklärung des Kirchengemeindeamtes München

INHALT

Grußwort von Dekan Dr. Christoph Jahnel	Seite 2
Vorwort von KRD Florian Baier	Seite 3
Was ist der Grüne Gockel?	Seite 4
Schöpfungsleitlinien	Seite 5
Einrichtungsbeschreibung	Seite 6
Umweltmanagement-System	Seite 8
Portfolio	Seite 9
Umweltkennzahlen...	Seite 10
... und Grafiken	Seite 11
Umweltprogramm	Seite 12
Inhalt / Impressum	Seite 14
Zertifizierungsurkunde	Seite 15
Ausblick	Seite 16

IMPRESSUM

Herausgegeben vom

Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt München
Landwehrstraße 11
80336 München
Mail: kga.muenchen@elkb.de

Verantwortlich

KRD Florian Baier, Geschäftsführer

Beratung

Bernd Brinkmann

Ansprechpartner

Umweltteam des KGA:

Inez Bree, Eileen Buchner, Eva Maria Gehringer,
Wolfgang Hailer, Antonia Litzenburger, Gabriele Musil,
Ute Perchtold, Michaela Reiter

Gestaltung

Ute Perchtold

Fotos

Privat, wenn nicht anders angegeben

Druck

Tri-Punkt Solutions, München



Urkunde

Umwelterklärung des Kirchengemeindeamtes München

Seite 15

Urkunde



**Kirchengemeindeamt
Landwehrstr. 11
80336 München**

Die Einrichtung hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umwelleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht.
Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

136-040619-FZ

München, den 4.6.2019

Detlev Bierbaum
Oberkirchenrat

Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel



Evang. - Luth. Kirche in Bayern

Ausblick

Warum ändert sich nichts, auch wenn immer klarer wird, dass diese Lebensweise das Potential hat, in nicht allzu ferner Zukunft die Natur – und damit die Lebensgrundlage aller Menschen – zu zerstören?



Foto: Sylvia Grün

**Sei du selbst die
Veränderung, die du dir
wünschst für diese Welt!**
(Mahatma Gandhi)